

# Kreis-Blatt



für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.  
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Anzeigengebühr  
für die 6-spalt. Garmond-  
zeile oder deren Raum 15 Pfg.  
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.  
Anzeigen finden im ganzen  
Kreis die wirksamste Verbreitung.  
Beilagen nach Übereinkunft.  
Bestellungen werden jederzeit  
angenommen.  
Telegramm-Adresse:  
Kreisblatt Montabaur.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 16.

Nr. 70.

Montabaur, Donnerstag, den 7. Mai 1914.

47. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Nachweisung

über die von den Schulverbänden des Unterwesterwaldkreises angesammelten, bei der Kreisparikasse Unterwesterwald in Montabaur angelegten Schulbaufonds.

Gemeinden	Bestand am			
	1. 4. 13.	Einlagen im R. 1913	Einlagen bis 31. 3. 14.	Bestand am 31. 3. 14.
1 Montabaur	1327 05	240	54 84	1621 89
2 Milsbach	331 68	60	13 68	405 36
3 Arzbach	916 73	180	38 36	1135 09
4 Bannbergscheid	331 68	60	13 68	405 36
5 Baumbach	829 32	150	34 26	1013 58
6 Boden	331 68	60	13 68	405 36
7 Breitenau	331 68	60	13 68	405 36
8 Caan	331 68	60	13 68	405 36
9 Cadenbach	608 09	110	25 13	743 22
10 Daubach	608 09	110	25 13	743 22
11 Deefen	331 68	60	13 68	405 36
12 Dernbach	1082 69	232 50	45 57	1360 76
13 Ebernshahn	608 09	110	25 13	743 22
14 Eitelborn	916 73	180	38 36	1135 09
15 Egelndorf	608 09	110	25 13	743 22
16 Ellenhausen	331 68	60	13 68	405 36
17 Eitelbach	331 68	60	13 68	405 36
18 Eitersdorf	331 68	60	13 68	405 36
19 Freilingen	422 45	110	18 62	551 07
20 Freirachdorf	331 68	60	13 68	405 36
21 Gadenbach	331 68	60	13 68	405 36
22 Grenzau	331 68	60	13 68	405 36
23 Grenzhausen	1492 59	270	61 67	1824 26
24 Hartenfels	608 09	110	25 13	743 22
25 Heiligenroth	608 09	110	25 13	743 22
26 Helferskirchen	608 09	110	25 13	743 22
27 Herschbach	883 75	180	37 20	1100 95
28 Hilgert	608 09	110	25 13	743 22
29 Hilscheid	995 24	180	41 12	1216 36
30 Höhr	2488 24	450	102 83	3041 07
31 Holler	608 09	110	25 13	743 22
32 Horbach	608 09	110	25 13	743 22
33 Horreßen	659 89	150	28 31	838 20
34 Hübingen	331 68	60	13 68	405 36
35 Hundsdorf	331 68	60	13 68	405 36
36 Kammerforst	331 68	60	13 68	405 36
37 Krümmel	331 68	60	13 68	405 36
38 Leuterod	331 68	97 50	14 28	443 46
39 Marienhausen	331 68	60	13 68	405 36
40 Marienradhof	331 68	60	13 68	405 36
41 Maroth	331 68	60	13 68	405 36

Gemeinden	Bestand am			
	1. 4. 13.	Einlagen im R. 1913	Einlagen bis 31. 3. 14.	Bestand am 31. 3. 14.
42 Marjain	608 09	110	25 13	743 22
43 Mogendorf	608 09	110	25 13	743 22
44 Roschheim	331 68	60	13 68	405 36
45 Nauort	608 09	110	25 13	743 22
46 Neuhäusel	608 09	110	25 13	743 22
47 Niederelbert	829 32	150	34 26	1013 58
48 Nordhofen	331 68	60	13 68	405 36
49 Oberelbert	608 09	110	25 13	743 22
50 Oberhaid	331 68	60	13 68	405 36
51 Oehingen	331 68	60	13 68	405 36
52 Quirnbach	331 68	60	13 68	405 36
53 Ransbach	995 24	202 50	41 47	1239 21
54 Redenthal	331 68	60	13 68	405 36
55 Rüdertshausen	331 68	60	13 68	405 36
56 Schenkelberg	331 68	60	13 68	405 36
57 Selters	829 32	150	34 26	1013 58
58 Seffenbach	331 68	60	13 68	405 36
59 Seffenhausen	331 68	60	13 68	405 36
60 Siershahn	883 75	180	37 20	1100 95
61 Simmern	331 68	60	13 68	405 36
62 Stahlhofen	608 09	110	25 13	743 22
63 Staudt	534 18	110	22 54	666 72
64 Steinen	331 68	60	13 68	405 36
65 Stromberg	608 09	110	25 13	743 22
66 Unterschhausen	331 68	60	13 68	405 36
67 Vielbach	331 68	60	13 68	405 36
68 Welschneudorf	608 09	110	25 13	743 19
69 Wirges	2197 26	450	92 64	2739 90
70 Wirscheid	331 68	60	13 68	405 36
71 Wittgert	331 68	60	13 68	405 36
72 Wölsferlingen	331 68	60	13 68	405 36

Sa. 40893 41 | 7707 50 | 1697 61 | 50298 52  
Montabaur, den 1. Mai 1914.  
Der Landrat: J. V. Schrödt, Kreissekretär.

An die Herren Bürgermeister der Orte des Kreises mit ländlichen Fortbildungsschulen.

Die infolge meiner Verfügung vom 21. v. M. für die Teilnahme an einem Ausbildungskursus der Landwirtschaftsschule in Weilburg sich meldenden Lehrer sind mir bis spätestens zum 10. d. M. namhaft zu machen. Nach dem 10. d. M. eingehende Vorschläge können nicht mehr berücksichtigt werden.  
Montabaur, den 4. Mai 1914.  
Der Landrat: Frhr. v. Marschall.

## Bekanntmachung.

Die nächste Reise der **Körkommission** findet am **Montag, den 11. d. M.**, und zwar in folgender Zeitordnung statt: Montabaur 7 Uhr Marktplatz, Holler 7 $\frac{1}{2}$ , Unterschhausen 7 $\frac{1}{2}$ , Stahlhofen 8 $\frac{1}{8}$ , Daubach 8, Gorbach 8 $\frac{1}{2}$ , Cadenbach 9 $\frac{1}{2}$ , Hübingen 10 $\frac{1}{2}$ , Welschneudorf 11, Oberelbert 11 $\frac{1}{2}$ , Niederelbert 12 Uhr.  
Die Herren Bürgermeister werden beauftragt, den Bullenhaltern den Termin mitzuteilen. Auch ist der Termin in jeder Gemeinde ortsüblich bekanntmachen zu lassen.  
Montabaur, den 4. Mai 1914.  
Der Königl. Landrat: Frhr. v. Marschall.

## Nichtamtlicher Teil.

### Politisches.

\* **Abreise des Kaiserpaars von Korfu.** Korfu, 4. Mai. Die Abreise des Kaiserpaars erfolgte nach der Verabschiedung von der Königin der Hellenen um 1 Uhr auf der Hohenzollern, welcher Breslau, Goeben und Steiner folgte, nach Portofino und Genua.

\* **Reichstag und Bundesrat auf der „Waterland“.** Altenbruch, 3. Mai. Am heutigen Sonntag besichtigten die Mitglieder des Bundesrats und des Reichstags den bei leichtem Südwest auf der Altenbrucher Reede liegenden gigantischen Dampfer „Waterland“ unter sachkundiger Führung in allen seinen Teilen und empfangen überall den besten Eindruck von den ebenso bequemen wie praktischen Einrichtungen, die namentlich in den Gesellschaftsräumen eindrucksvolle Pracht zeigen. Staatssekretär Dr. Delbrück würdigte an Bord der „Waterland“ die Bedeutung des Riesenschiffes, wobei er hervorhob, daß man draußen in der freien hanseatischen Luft, an der Pforte des Weltmeeres, mit Stolz gewahr werde, daß wir im Laufe der letzten 40 Jahre im Deutschen Reiche doch nicht vergebens gearbeitet haben. Mit der „Waterland“, mit diesem stolzen Schiff, fahre ein Stück Deutschland in die Meere, Zeugnis ablegend von deutschem Können und deutschem Wollen, von der Macht und Größe unseres Vaterlandes. Auf Anregung des Geheimrats Dr. Paasche wurde von den Mitgliedern des Bundesrats und des Reichstages an den in Köln weilenden Generaldirektor Ballin ein Telegramm gesandt.

\* **Ein Beitrag des Kaisers für das Rote Kreuz.** Der Kaiser hat für die Rote-Kreuz-Sammlung 1914, deren Beginn für den 10. Mai in Aussicht genommen ist, einen Beitrag von 20000 Mark gestiftet.

\* **Der Reichstag beriet am Montag den Gesetzentwurf betreffend Abänderung der Bestimmungen über die Konkurrenzklause, wobei die Sozialdemokratie in plumper**

## Spieler

7) **Moderner Kulturroman von Hans Hyan.**  
(Nachdruck verboten.)  
Sollte er sich reumütig auf die Bahn setzen und seinen Schwiegervater bitten, alles wieder ins Gleise zu bringen? Nein, nein, alles andere eher, als das! Und dann, der alte Braunstein konnte wohl Geld geben, wenn er wollte; sein jenes unseligen Schrittes, den sein Schwiegervater getrieben in Gemeinschaft mit dem Dentnant von Korthals hatte, die konnte niemand beseitigen! Denn es mußte ja herauskommen! Der Betrug war zu groß!  
Die Milchwagen fuhren schon, und immer mehr dahin, ihren Ziele entgegen, das Arbeit, Pflichtenfüllung und Tätigkeits hieß.  
Ja, wer noch einmal arbeiten und alles wieder gut machen könnte! dachte Winderstedt. Aber für mich ist es zu spät, ich habe hier nicht mehr viel zu suchen.  
Er war jetzt an den Kanal gekommen und ging immer weiter auf den schwarzen Spiegel, der zwischen den grauen Mauern sich trüb und regungslos breitete.  
Nun schien es ihm, als ginge hinter ihm einer, der ihm fortwährend beobachtete. Das war ihm peinlich, er ließ stehen, um den andern vorbei zu lassen.  
Da verhielt der auch seinen Schritt, sie erkannten sich.  
„Ja“, erwiderte Martin, nach dem Namen jenes Mannes, denn er hatte ihn wohl erkannt, erinnerte sich daran, der Winderstedt damals die dreihundert Mark gegeben hatte.  
„Ich heiße Treuhart“, sagte er gerade, „Egon Treuhart“. Ja, bin Ihnen schon eine ganze Weile nachgegangen, aber Sie waren so in Gedanken verfunken!“  
„Ja, ja“, sagte Winderstedt; dabei dachte er: „Der hat mich gekipelt und war schon ganz fertig, vielleicht noch mehr als ich!“

Treuhart fing auch sofort davon an, er hätte jetzt eine gute Stellung, wo er zwar schon sehr früh sein und viel arbeiten müßte, aber das Gehalt wäre gut und der Chef wäre auch recht zufrieden mit ihm.  
„Das ist ja nett!“ sagte Winderstedt geistesabwesend, „und Ihre Frau? Sie sind doch verheiratet, nicht wahr?“  
Der andere wurde aufmerksam.  
„Aber, Herr Winderstedt, der haben Sie doch damals das Geld gegeben, ohne das ich verloren gewesen wäre! Meine Frau, die betet jeden Abend für Ihr Wohlergehen.“  
„Betet für mich?“ Winderstedt lachte leise, „für mein Wohlergehen? Soll sie nur lassen! Wird bald gar keinen Zweck mehr haben! Ich...“  
Das übrige verlor sich in einem Murmeln, das Treuhart nicht verstand.  
Der aber hatte jetzt begriffen. Er kannte ja diesen Zustand hoffnungsloser Verzweiflung, hatte ihn selbst empfunden! Und sein dankbares Herz jubelte, daß er seinen Wohltäter jetzt, gerade jetzt getroffen hatte, wo er ihm seine Hilfe vielleicht vergelten konnte. Sofort hatte er sich vorgenommen, das Geschäft heute Geschäft sein zu lassen und mit Winderstedt wieder nach Hause zu gehen, zu seiner Frau. Wenn er den Biegeliebhaber nur dazu bringen konnte.  
Aber das gelang ihm über Erwarten leicht. Winderstedt hatte das Gefühl, es sei ja ganz egal, was er jetzt täte. Zum Sterben hatte er ja nachher auch noch Zeit. Auch lockte ihn die nebelhafte Vorstellung jener Frau vielleicht, die ihn damals so interessiert hatte. Es waren doch Menschen, die noch etwas von ihm wollten, für die er auch jetzt noch etwas bedeutete.  
Fast ohne miteinander zu reden, gingen sie den weiten Weg zu Treuharts Wohnung. Und Frau Weta begriff sofort alles. Sie schloß ihren Mann ins Geschäft und redete dem Biegeliebhaber so lange zu, bis er sich auf's Chaiselongue legte und fast sofort in schweren Schlaf sank.  
Dann nahm sie mit leisen Händen aus seinem Rock die Brieftasche, fand die Adresse seiner Heimat und telegraphierte an Frau Hulda.

„Wenn Sie Ihren Mann wieder sehen, kommen Sie sofort!“  
Gegen Mittag schlief der Biegeliebhaber immer noch. Es klingelte, und Frau Weta sah sich, hinausgehend, einer Dame gegenüber.  
„Mein Mann...?“ fragte die Blonde mit bebender Stimme.  
„Er lebt! Er ist bei uns!“ lachte die andere in stiller Freude.  
Und dann ließ sie die blonde Frau in das Zimmer, wo der Gatte immer noch schlief, und zog die Tür hinter ihr ins Schloß. Nur das Ohr legte sie an das Holz, sie mußte doch hören, wie der Schlafende erwachte und mit einem Jubelschrei sein Weib umarmte.  
Aber drinnen blieb es lange Zeit ganz still.  
Martin Winderstedt erwachte aus schwerem Traum! Wohl sah er die Gute, die so treu zu ihm hielt, die all seine Lieblosigkeit und selbst seine Hinterlist mit liebender Hilfe vergalt, neben sich vor dem Kanapee knien; er hörte auch ihre Worte, die ihm verziehen und nur verziehen und ihn baten, zu glauben, daß alles noch gut werden könne, aber er traute sich selber nicht mehr, er hatte den Glauben an seine eigene Seele verloren!  
Und wie sie das sah, wie er nur immer still vor ihm hinbrütete, und wie alle ihre Küsse, ihre Liebesworte nichts fruchteten, da rief sie die andere zu Hilfe, die in hanger Sorge vor der Tür stand.  
„Mein Mann hat es ja auch gelassen, das Spiel!“ sagte Frau Weta, „Sie werden ebenfalls die Frau dazu finden! Und Ihre Frau wird Ihnen dabei helfen!“  
„Ja, ja!“ Frau Huldas Stimme bebte, „bekommt an unsere Kinder!“  
Da lächelte er zum erstenmal. Und dann versprach er ihr's, daß er sich bessern wollte. Aber er versprach es auch sich selber. Und in dem Augen, in aller Ungewißheit, darin sein Herz sich mühte, keimte die Hoffnung auf ein Glück der Liebe und der Arbeit...  
— Ende —

Weise den hoffentlich erfolglosen Versuch machte, die Handlungsgehilfen in ihr Lager zu ziehen. Nachdem besonders Abg. Frommer (konj.) entschieden für die Konkurrenzklausel eingetreten war, erinnerte Ministerialdirektor Delbrück an den unveränderten Standpunkt der verbündeten Regierungen, die das lebhafteste Interesse für diesen Entwurf haben. Sozialdemokratische Angriffe gegen die bürgerlichen Parteien wurden aus dem Hause zurückgewiesen.

\* **Das preussische Abgeordnetenhaus** setzte am Montag die Beratung des Kultusetats fort beim Kapitel „Höhere Lehranstalten“. Der Kultusminister v. Trott zu Solz besprach verschiedene brennende Fragen der Schulverwaltung. Als Grundsatz für die höheren Schulen stellte er die Forderung auf, daß sie auf der Grundlage von Gottesfurcht und Vaterlandsliebe den Charakter der Schüler festigen sollen. In längerer Rede verbreitete er sich dann über die wissenschaftlichen Leistungen unserer Gymnasien und die Stellenbesetzung. Von sozialdemokratischer Seite wurde in bekannter hämischer Weise nämlich die Pflege vaterländischen Geistes in den Schulen verurteilt.

\* **Wien**, 5. Mai. Ueber das Befinden des Kaisers wird amtlich gemeldet: Die Nacht ist gut verlaufen. Sie war erquickend und die katarthalschen Erscheinungen geringer. Das Allgemeinbefinden ist dementsprechend.

\* **Niederlage der Albanesen**. Koriza. Um die Hauptstadt des Bezirkes Colonia, Hirsala, war ein heftiger Kampf im Gange, welcher mit der Einnahme Hirsalas durch die Heiligen Bataillone endete. Die Albanesen verloren 50 Tote und 150 Verwundete. Die Epitoten machten 30 Gefangene. Unter den Autonomisten hat diese Nachricht höchste Begeisterung erregt.

\* **Minen in mexikanischen Gassen**. Während die Nachrichten aus Washington glauben machen wollen, daß die Vereinigten Staaten sich als noch nicht im Kriegszustand mit Mexiko befindlich betrachten, kommt aus Manzanillo ein Telegramm, das, wenn es sich bewahrheitet, die Lage in einem anderen Lichte zeigt.

Aus Manzanillo wird gemeldet: Der mexikanische Dampfer „Quella“ wurde von einer Mine in die Luft gesprengt, die im Hafen von den Amerikanern gelegt worden war. Die Anzahl der Opfer ist noch unbekannt.

## Locales und Provinzielles.

† **Montabaur**, 6. Mai. Der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen feiert heute seinen 32. Geburtstag. Aus diesem Anlaß sind die öffentlichen Gebäude unserer Stadt beslaggt.

> **Montabaur**, 6. Mai. Am Sonntag, den 10. Mai d. J., abends 8 1/2 Uhr beginnend, veranstaltet der Männer-Quartett-Verein „Froh Sinn“ (Freiendiez) in Hämmerleins Gartenlaube einen Vieder-Abend. Das mehrfach preisgekürnte, aus vier Herren bestehende Quartett verfügt über ein großartiges Stimmaterial, und man kann seine gesanglichen Leistungen nur vorzüglich nennen. Sämtliche bisher von dem Quartett veranstalteten Vieder-Abende waren ausverkauft, so daß sogar viele Besucher wieder umkehren mußten. Ueber einen am 1. März d. J. im „Hof von Holland“ in Diez veranstalteten Vieder-Abend schreibt das Diezer Kreisblatt u. a.: „Das Männer-Quartett „Froh Sinn“ (Freiendiez), dessen vorzügliche Leistungen auf dem Gebiete der Sangeskunst bereits weit über den örtlichen Rahmen hinaus bekannt sind, gab gestern abend im vollbesetzten großen Saale des Hotels „Hof von Holland“ einen Vieder-Abend. Das Quartett zeigte uns auch gestern abend durch eine Reihe gutgewählter Chöre, daß es sowohl in Auffassung als auch in Wiedergabe auf der Höhe steht. Der brausende Beifall, der nach jeder Darbietung einsetzte, war wohlverdient.“ Alles Nähere durch das Programm in heutiger Nummer dieses Blattes.

\* **Die Taunus-Höhensfahrt**. Ueber die Grundzüge, welche für diese Wagenprüfungsfahrt von dem veranstaltenden Klub zwecks Ermittlung eines zuverlässigen Tourenwagens festgelegt wurde, wird folgendes gemeldet: Zunächst handelt es sich durchaus nicht um ein Rennen, sondern es sind recht geringe Durchschnitts-Geschwindigkeiten verlangt, so von der stärksten Steuerklasse nur eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 Kilometer per Stunde. Durch die Berührung von 74 Ortschaften, welche im 20-Kilometer-Tempo durchfahren werden müssen, wird allerdings das Tempo der preiswerbenden Wagen auf der freien Strecke ein etwas höheres als die Durchschnittsgeschwindigkeit sein müssen, da ja die verlorene Zeit beim Durchfahren der Städte und Dörfer aufgeholt werden muß. Die Fahrt geht über eine Strecke von 308,3 Kilometer, beginnt in Wiesbaden am kommenden Freitag, vormittags 6 Uhr, zu welcher Zeit der erste Wagen am Start Kaiser-Wilhelm-Ring, gegenüber dem Hauptbahnhof, auf die Reise geschickt wird. Die Reise geht über Chauffeehaus, Hohe Wurzel, Vangenschwalbach, Lautenmühle, Espenschied, Diethardt, Nastätten, Holzhausen, Singhofen, Nassau, Welschneudorf, Montabaur, Diez, Zollhaus, Panrod, Hühnerkirche, Neuhof, Niedernhausen, Schloßborn, Königstein, Oberursel, Spomburg, Saalburg, Uffingen, Weilburg, Weilmünster, Schmitten, Gr. Feldberg, Glashütten, Idstein, Platte. Sieger sind diejenigen Fahrer, welche die wenigsten Strafpunkte von der Fahrleitung auf Grund der Kontrollbücher berechnet erhielten. In jedem Wagen befindet sich ein Unparteiischer, meist Offiziere der Wiesbadener Garnison, die in ein Kontrollbuch sich alle Begebenheiten während der Fahrt notiert und dem Preisgericht zu berichten hat. Mit Strafpunkten belegt wird jedes zu frühe oder zu späte Eintreffen an der Kontrolle, Stillstehen des Motors, Verfälschung, Notwendigkeit von Nachfüllen von Benzin, Öl oder Wasser, Vornehmen von Reparaturen, Verspätung am Start usw. Die Konkurrenz ist in allen Stücken aufs sorgfältigste vorbereitet und der veranstaltende Klub konnte bereits von den gemeldeten Fahrern hören, daß die Taunus-Höhensfahrt in ihrer Durchführung als musterhaft bezeichnet werden könnte. Das Ziel der Fahrt befindet

sich auf der Platte, woselbst Freitagnachmittag von 2 1/2 Uhr an die Fahrer eintreffen und Müitärmusik stattfindet.

X **Söhr**, 6. Mai. Kgl. keramische Fachschule. Das Schuljahr, das am 1. April 1913 begann und am 5. April 1914 schloß, brachte einschneidende Veränderungen in Lehrkörper und Organisation. Der bisherige Direktor Heinrich Meister schied am 1. Oktbr. 1913 unter Verleihung des Titels Gewerbeschulrat aus seinem Amt. Sein Nachfolger wurde der bisherige Chemiker der Schule, Dr. Eduard Verdel; zu dessen Unterstützung wurde als Chemiker Dr.-Ing. Richard Bezel von der Kgl. Porzellan-Manufaktur in Berlin berufen. Ferner wurde dem Fachschullehrer Maler Golz der Charakter als Professor verliehen. Mit dem 1. Oktober trat dann auch eine freiere Gestaltung in Organisation und Unterrichtsplan ein, sowie die Einführung von Maschinenkunde, Bau- und Ofenzeichnen in den bisherigen Lehrplan, der in einen chemisch-technischen und kunstgewerblichen getrennt ist. Jeder Schüler erhält seinen Arbeitsplan nach Alter, Vorbildung, Erfahrung und Beruf. Die Tätigkeit der Schule erstreckte sich hierbei nicht nur, wie manchmal angenommen wird, auf Steingut allein, sondern gleichartig auf alle Zweige der Keramik. Daß die Neuorganisation einem Bedürfnis entgegenkam, zeigt die starke Vermehrung der Schülerzahl, die im Herbst 1913 einsetzte. Ueberhaupt sind die statistischen Daten recht lehrreich: die eigentliche Fachschule hatte im Sommersemester noch 17 Schüler, im Winter 39; die Abendschule im Sommer 29, im Winter 26; der Meisterkursus war von 14 Teilnehmern besucht. Im ganzen Schuljahr nahmen teil an der eigentlichen Fachschule 43, am Abendunterricht 31, am Meisterkursus 13, zusammen 87 Besucher. Das Alter der Fachschüler war bei 5 zwischen 14 und 16 Jahren, bei 21 zwischen 16 und 20 Jahren, bei 17 über 20 Jahren. Es ist klar, daß mit dieser Mehrzahl von gereifteren Leuten sich schöne Erfolge erzielen lassen. Auch die Vorbildung ist interessant: 9 hatten Volksschule, 29 Realschule, Gymnasium oder eine sonstige höhere Anstalt und 5 Universität besucht. Aus der Zusammenstellung der Berufe geht hervor, daß u. a. 7 Fabrikanten und 3 Direktoren als Studierende den Fachschulunterricht genossen, und zwar als Vollschüler, ganz abgesehen von den 14 Teilnehmern des Meisterkursus. Die Verteilung auf Länder und Provinzen läßt erkennen, daß die Schüler von überall her zusammenströmen; glücklicherweise sind unter den 43 Tagesschülern nur 3 Ausländer zu verzeichnen, da die Besucher, die aus Java und Spanien kamen, eigens als Reichsangehörige bezeichnet sind. Die zahlreichen Ausstellungen und Vortragsreisen geben zusammen mit den kurz geschilderten Frequenz-Daten ein schönes Bild des raschen Aufblühens, dessen sich die Anstalt unter der Leitung Dr. Verdel's erfreuen darf.

\* **Söhr**, 6. Mai. Am verflorenen Samstag sandte die hiesige „Keramische Schule“ ihre Erzeugnisse im Werte von 3000 Mark auf die Deutsche Werkbund-Ausstellung nach Köln. — Die Königl. Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, hat sich mit dem geplanten Schulereinerweiterungsbau für die Vereinigte Volksschule und Realschule einverstanden erklärt, durch welchen zwei Lehrsäle, ein Konferenz- und Physikzimmer und Bibliotheksräume geschaffen werden. — Bei der heutigen Stichwahl zur Gemeindevertretung siegte in der dritten Abteilung der bürgerliche Kandidat über den sozialdemokratischen Gegenkandidaten mit 26 Stimmen Mehrheit.

\* **Grenzhausen**. Nach vierwöchiger Krankheit starb am Sonntagnachmittag unser Mitbürger Herr Fabrikant Georg Peter Wid. Mit reichem Wissen und umfassenden Kenntnissen ausgestattet, kam der Verbliebene, im tatkräftigsten Alter stehend, in den sechziger Jahren ins Kammerbäckereiland; seinem scharfen Blick und rastlosen Eifer ist es zuzuschreiben, daß er es auf seiner Lebensbahn vorwärts brachte. Seinen Arbeitern gegenüber freundlich und gerecht, erfreute sich Herr Wid der allseitigen Hochachtung in unserer Gemeinde.

\* **Grenzhausen**. Herrn Jaf. Wihl. Schwaderlapp wurde von Sr. Majestät aus Anlaß seiner stattgehabten goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen und dem Jubelpaare am Freitagabend in der Kirche durch Herrn Dekan Keller überreicht.

\* **Rordhosen**, 3. Mai. Vom schönsten Frühlingswetter begünstigt, hielt vorige Woche unser neuer Herr Pfarrer Gaul, von den Schulkindern und Einwohnern aufs herzlichste begrüßt, seinen Einzug in unsern Ort. Wenn er auch am Morgen des 28. v. M. unverhofft eintraf, so sah man doch alle Einwohner beim Klang der Glocken aus dem Felde zum Empfang in den Ort strömen. Hier richtete Herr Pfarrer einige Begrüßungs- und Dankesworte an die Versammelten, worin er betonte, daß uns gegenseitig das Band der Liebe, was nichts zu lockern vermag, eng miteinander verbinden möge. Am Sonntag, den 3. Mai wurde er in sein Amt eingeführt. In packenden klaren Worten predigte er über: Matth. 16, V. 15, 16. Alsdann erfolgte die Einführung durch Herrn Dekan Keller, welcher seiner Predigt den Text: Jes. 40, V. 31., zugrunde legte. Die passenden Lieder, vorgetragen von den Gesangsvereinen Rogendorf und Wielbach, trugen zur Verschönerung der Feier wesentlich bei. Die festlich geschmückte Kirche vermochte die Zuhörer, welche auch aus Orten, die nicht unserer Pfarrei angehören, erschienen waren, kaum zu fassen. Ein jeder verließ vollbetrieht das Gotteshaus. Möge es unserem neuen Pfarrer vergönnt sein, unter dem Segen Gottes und der Liebe seiner Pfarrikinder recht lange als Seelsorger unter uns zu wirken. Das walle Gott!

\* **Malmencid** (Kr. Limburg), 4. Mai. (Erschossen.) Einen traurigen Abschluß fand heute nacht die diesjährige Kirmesfeier in unserer Gemeinde. In der Gastwirtschaft von Johann Höhl war es zu Streitigkeiten zwischen den Burschen aus Elz und Niedererbach einerseits und denen aus Hundsjangen andererseits gekommen. Dabei gab der Wirt auf den Tagelöhner Ant. Krones aus Elz einen Schuß ab, der den sofortigen Tod des Getroffenen herbeiführte. Der tödliche Schuß ist in der Nähe des Herzens eingedrungen. Der Erschossene ist 30 Jahre alt und unverheiratet. Ein zweiter Schuß traf den Bruder des Ge-

töteten in die Hand. Der Täter, der angibt, in Notwehr gehandelt zu haben, wurde verhaftet und nach dem Amtsgerichtsgefängnis in Hadamar übergeführt.

\* **Malmencid**, 5. Mai. Zu den Vorgängen in der Wirtschaft Höhl, bei welcher am Sonntagabend der Tagelöhner Krones von Elz erschossen wurde, erhält der „N. N.“ folgenden ausführlichen Bericht: Der Wirt Johann Höhl von hier arbeitet zurzeit auf der Karlsbütte zu Staffel als Vorarbeiter. Aus diesem Arbeitsverhältnis resultiert ein etwas gespanntes Verhältnis zwischen ihm und mehreren jungen Burschen von Niedererbach. Diese besuchten ihn vorgestern am hiesigen Kirmessonntag in seinem Lokal. Am Abend zwischen 10 und 11 Uhr waren die genannten Gäste zum wiederholten Male in dem Lokal. Bei ihnen waren die beiden Gebrüder Krones von Elz, welche schon gehörig dem Alkohol zugesprochen hatten. Ein junger Bursche von Niedererbach versuchte die Lampe auszudrehen, worauf der Wirt die Leute aufforderte, das Lokal zu verlassen. Der Aufforderung wurde keine Folge geleistet. Es entstand eine große Schlägerei, wobei alles gerümmert wurde, was in dem Lokal war. Die anderen anwesenden Gäste mußten durch die Fenster flüchten. Als der Wirt noch allein in dem Lokal war, wurde er auch attackiert und soll hierbei von dem erschossenen Anton Krones hinter dem Büfett am Hals gepackt worden sein, wobei einer der anderen Burschen gerufen haben soll, schneide ihm den Hals ab. Der Wirt gab zwei Schüsse aus einer Browningpistole, die er unter seinem Büfett liegen hatte, ab. Der erste Schuß ging in die Decke, und der zweite Schuß traf den Verunglückten in der Mitte des Leibes tödlich. Der Verletzte starb nach ungefähr einer Viertelstunde. Die auswärtigen Burschen setzten ihre Schlägerei auf der Ortstraße fort und versuchten noch in die benachbarte Wirtschaft von Joseph Gengen, welche aber vorsichtshalber geschlossen war, einzudringen. Der Wirt Höhl wurde nicht verhaftet, sondern stellte sich freiwillig gestern morgen dem Gerichte in Hadamar. Nach dem Streit selber hatte er sofort erklärt auf die Frage, wer geschossen habe, daß er die Schüsse abgegeben habe. Heute findet die Obduktion und die gerichtliche Tatbestandaufnahme durch die Staatsanwaltschaft in Limburg statt. Die Leiche wurde gestern mittag in das Gemeindebathaus dahier gebracht. Der erschossene Krones gilt als geistig nicht ganz normal. Er war schon einmal längere Zeit (ca. 2 Jahre) in einer Irrenanstalt interniert.

\* **Limburg**, 3. Mai. Nachdem Herr Pfarrer Krones von Preßberg seine Meldung für die Pfarrei Niederbrechen wieder zurückgenommen hat, wurde dieselbe dem seitherigen Herrn Dekan und Kreischulinspektor Kilburg von Oberreifenberg übertragen.

\* **Rennerod**, 3. Mai. Gestern nacht setzte hier ein starker Nachtfrost ein. Das Thermometer sank bis 1 Grad unter Null; an frei gelegenen Gebäuden waren die Fensterscheiben mit Eisschichten überzogen. An Rischeln und Frühbirnen sind sämtliche Blüten erfroren, die Ernte ist total vernichtet. Auf stillgelegenen Gewässern war eine Eisdicke von 1/2 Zentimeter. Es sind sämtliche jungen Gartengewächse vernichtet.

\* **Sindlingen**, 4. Mai. Bei der Prüfung der hiesigen Vorkursklasse wurde ein Fehlbetrag von 75 000 M. festgestellt. Der Fehlbetrag, für den Vorstand und Aufsichtsrat haftbar gemacht werden, ist auf mangelhafte Buchführung und zu große Vertrauensseligkeit gegenüber unsicheren Kunden zurückzuführen. Ein Revisionsbeamter hatte zur Feststellung des Fehlbetrages 10 Monate zu tun.

\* **Wiesbaden**, 5. Mai. Wie nunmehr feststeht, tritt der Kaiser am Mittwoch, den 13. d. M., morgens 7 1/2 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und verbleibt bis zum Montag, den 18. d. M.

\* **Weilburg**, 5. Mai. Auf der Grube Niesentberg wurde durch das vorzeitige Ausgehen eines Sprengschusses ein Bergmann getötet, ein anderer lebensgefährlich verletzt.

\* **Hessen-Rassauischer Provinzialverein vom Roten Kreuz**. Frankfurt a. M., 4. Mai. In der heute abgehaltenen Hauptversammlung des Provinzialvereins vom Roten Kreuz, der Oberpräsident Hengstlerberg (Kassel) präsiidierte und der aus allen Teilen der Provinz zahlreiche Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden beiwohnten, wurde im Jahresbericht mitgeteilt, daß das Rote Kreuz Hessen-Rassaus im Falle einer Notlage über eine der besten Organisationen des Reiches verfügt. Die 41 Verbände verfügen über eine Lokalmotruppe von 124 Personen, ein Referenzlazarett mit 40 Mannschaften, 17 Vereinslazarett mit 714 Betten, 305 Mannschaften, 23 Genesungsheime mit 421 Betten, 19 Erfrischung- und Verbandsstationen mit 417 Betten, 19 Krankenhäuser mit 1827 Betten und vielen Privathäusern mit 3025 Betten. Der Verein beschloß einstimmig seinen Beitritt zur Cecilienhilfe. In den 15gliedrigen Vorstand wurden als Vorsitzende Oberpräsident Hengstlerberg und Regierungspräsident Graf v. Bernstorff aus Kassel gewählt.

## Vermischte Nachrichten.

† **Coblenz**, 4. Mai. Die Strafkammer verurteilte wegen des Eisenbahnunglücks im Cochemer Tal (am 27. Dez.), wo durch den Zusammenstoß zweier Züge zwei Beamte getötet und ein Materialschaden im Werte von 40 000 M. verursacht worden war, den Eisenbahnpraktikanten Klingner zu zwei Wochen, den Notenschreiber Krämer zu zwei Monaten Gefängnis.

† **Coblenz**, 5. Mai. Der Pionier Brigadier Pionierbataillon Nr. 30, der vor einigen Tagen Turnen in ein Bajonett stürzte, ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

† **Neuenahr**, 4. Mai. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute nachmittag zwischen Dorn und Nech. Der Besitzer des hier belegenen, viel besuchten Restaurants Walbesruh, Herr Wisch, wollte ein neues Automobil ausprobieren. Zu der Fahrt nahm er seinen zwölfjährigen Sohn, seinen Bruder sowie den Notenschreiber Klingner und dessen Frau mit. Infolge Platzens eines

Reifens schlug das Automobil um. Der Sohn des Herrn ...

† **Trier**, 5. Mai. Im Vorort Orlow wurden aus der Kirche ein kostbarer Kelch, eine Monstranz und andere Kirchengeräte geraubt.

† **Darmstadt**, 4. Mai. Heute mittag überfuhr das römische Herr Neuter aus Mannheim gehörende Automobil die 50-jährige Witwe Göbel, die bald darauf an den erlittenen Verletzungen starb.

† **Nierstein**, 3. Mai. Ein sehr trauriger Fall ist beim Spielen hier vorgekommen. Das 11 Jahre alte Tochterchen des Metzgermeisters Reineck sprang mit anderen Kindern über das Seil. Es wollte nun nicht weniger als 100 Sprünge tun, doch brach es beim 95. Sprung zusammen.

† **Goessfeld**, 4. Mai. (Kampf mit Einbrechern.) In vergangener Nacht drangen die wegen des Raubüberfalles auf den Pfarrer in Nordkirchen festbriesslich verfolgten Einbrecher Wilhelm Zimmer und Otto Berg in die Wirtschaft der Eheleute Weitzkamp ein und versuchten mit einem Heil die Tür zum Zimmer der Eheleute einzuschlagen. Sie gaben mehrere Schüsse in das Zimmer ab, die jedoch niemand trafen. Der hinzukommende Vater des Wirtes Weitzkamp, ein alter Krieger, der an allen drei Feldzügen teilgenommen hat, schoss den einen Einbrecher nieder und schlug den andern mit dem Kolben zu Boden. Die beiden Einbrecher waren in der Nacht von Samstag auf Sonntag schon einmal in die Wohnung eingedrungen, aber nachdem sie einen Schuss auf die Frau Weitzkamp abgegeben hatten, der fehlging, verschleucht worden.

† **Selbstbeziehung**. Dresden, 5. Mai. Der Soldat Lueder aus Chemnitz, der sich hier wegen Fahnenflucht im Festungsgefängnis befindet, hat, angeblich von Gemütskräften getrieben, gestanden, daß er mit Hilfe eines Mannes namens Schmidt im Grünwald bei Berlin einen anscheinend den besseren Ständen angehörenden Spaziergänger durch Messerstiche ermordet, die Leiche beraubt und begraben habe. Er reiste mit der Prostituierten Hanschmann nach Meß, schloß sie, als er sich mit ihr entsagte, in einem Walde bei Meß nieder und vergrub die Leiche. Nachforschungen sind im Gange.

† **Berlin**, 4. Mai. Ein scharfer Frost trat in der Nacht zum Sonntag ein. Die Temperatur fiel am Samstag stellenweise auf 4 Grad. In weniger geschützten Lagen wurde an Blüten und jungen Blättern manches vernichtet. Wie aus Trier berichtet wird, haben die Weinberge der oberen Mosel, der Ruwer und der Saar durch die Kälte gelitten. Auch in Thüringen ist die Obstblüte durch die Nachtfröste geschädigt worden.

† **Potsdam**, 5. Mai. Der Regierungspräsident hat auf die Ergreifung des Mädchenmörders von Jüterbog eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

† **In dem Dorfe Steined** in Südwesttirol, das aus 155 Häusern besteht, brach nachts eine große Feuersbrunst aus. Gegen 100 Wohnhäuser sind niedergebrannt. Von den etwa 1000 Bewohnern sind über 600 obdachlos. Mehrere werden vermisst und sind voraussichtlich in den Flammen umgekommen. Die Ursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

† Das französische lenkbare Luftschiff „Adjutant Beau“ ist infolge Explosion zerstört worden.

† **Rom**, 4. Mai. Gestern abend kamen 1500 Pilger des Seraphischen Liebeswerkes von Ehrenbreitstein und Altdilling am Bahnhof wohlbehalten an. Anwesend waren der Großmeister des Malteserordens, zahlreiche Kapuzinerpatres, Legationsrat Baron Gebfattel, das deutsche Lokalkomitee mit seinem Präsidenten, Prälat Dr. Brenner, Prälat Dr. Paul Maria Baumgarten und viele andere.

† **Die verurteilten Luftschiffer freigelassen**. Petersburg, 4. Mai. Die drei zu 6 Monaten Gefängnis verurteilten deutschen Luftschiffer Berliner, Haase und Nicolai sind freigelassen worden. Sie treffen heute aus Perm in Petersburg ein, nachdem der Deutsche Luftschifferverband die Kaution von 6000 Rubel dem Gerichtshofe überwiesen hat. Sie gedenken nach kurzem Aufenthalt von Petersburg nach Berlin weiterzureisen.

† **Rownow**, 5. Mai. Der Ort Rownow ist durch Feuersbrunst eingäschert worden.

† **Neuhork**, 5. Mai. Eine große Feuersbrunst hat gestern die chilenische Hafenstadt Valparaiso heimgesucht. Der Brand war im Geschäftsquartier am Plaza Chañarren ausgebrochen und hatte in kurzer Zeit einen großen Teil der bedeutendsten Geschäftshäuser zerstört. Auch zahlreiche Menschenleben sind dem Feuer zum Opfer gefallen, bisher zählte man 40 Tote und ungefähr 100 Schwerverletzte.

**Strassammer des Rgl. Landgerichts in Neuwied.**

Sitzung vom 4. Mai 1914. In der Wirtschaft Wirth in Ransbach entstand am 3. März 1914 zwischen dem Fabrikarbeiter Fr. Wilh. L. von Ransbach und dem Sattler Moos G. von da Streit, in dessen Verlauf L. durch den Wirt vor die Tür gesetzt wurde. Inzwischen hatte L. aber auch schon sein großes Messer gezogen und verfechtete dem G. einen Stich auf den Kopf. Als er zum zweitenmal stehen wollte, wurde ihm das Messer abgenommen. G. war 1 1/2 Woche lang arbeits-

unfähig. Der Angeklagte will in Notwehr gehandelt haben. Das Gericht konnte diese jedoch nach der Beweisaufnahme nicht als gegeben ansehen und erkannte auf 3 Monate Gefängnis.

**Königliches Schwurgericht Neuwied.**

In der am Montag, den 11. Mai 1914, vormittags 10 Uhr, unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Richter beginnenden ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode kommen folgende Sachen zur Verhandlung:

am 11. Mai: 1. gegen den Schreiber Karl Kretschmer in Waldgirmes wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung, Verbrechen und Vergehen gegen §§ 246, 267, 268, 73, 74, R.-Str.-G.-B. — Verteidiger Herr Rechtsanwalt Schauen in Weklar; — 2. gegen den Landbriefträger Wilhelm Licht in Freilingen wegen Amtsverbrechens. — Verbrechen gegen §§ 350, 351, 267, 268 R.-Str.-G.-B.; — Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Schwengler in Selters;

am 12. Mai: 1. gegen den Eisenbahngehilfen Heinrich Faust in Kirchen wegen Verbrechen im Amte aus §§ 350, 351, R.-Str.-G.-B. — Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Bergheim in Neuwied. — 2. gegen die ledige Maria Ferdinand von Stahlhofen — zurzeit hier in Untersuchungshaft. — Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Teves in Montabaur;

am 13. Mai: gegen den Sattler und Polsterer Otto Ohliger von Dierdorf — zurzeit in Straffhaft im Zuchthaus Cassel-Wehlheiden — wegen Meineides — § 153 R.-Str.-G.-B. — Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Schmidt in Neuwied;

am 14. Mai: 1. gegen den Zahntechnikergehilfen Richard Dehler — zurzeit hier in Untersuchungshaft — 2. gegen den Rechengehilfen Jakob Peil, 3. den Kaufmannslehrling Emil Buch, alle in Altenkirchen, wegen Münzverbrechens, Diebstahls und Diebstahlsversuchs §§ 146, 147, 43, 47, 49, 242, 73, 74 R.-Str.-G.-B. — Verteidiger: zu 1. Herr Rechtsanwalt Dr. Schaufuß in Neuwied, zu 2. Herr Rechtsanwalt Justizrat Medelen in Neuwied, zu 3. Herr Rechtsanwalt Dr. Hillenbrand in Neuwied.

**Steckenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

**Landwirtschaftliches.**

○ **Siershahn**, 3. Mai. Die heute nach Siershahn einberufene Frühjahrsversammlung des Kreisimtervereins war überaus stark besucht. In seiner Eröffnungs- und Begrüßungsansprache wünschte der Vorsitzende, Herr Seminaroberlehrer Schaefer, den Mitgliedern nach so vielfach getäuschten Hoffnungen ein reiches gesegnetes Honigjahr. Mögen diese Wünsche sich erfüllen. Der nun von Herrn Lehrer Koll-Montabaur erstattete Rechenschaftsbericht zeigte einen günstigen Kassenbestand. Nach Prüfung und festgestellt Richtigkeit der Rechnung wurde dem Rechner mit Dankesworten für die geleistete uneigennützig Arbeit Entlastung erteilt. Von dem Vereinsvermögen sollen ungefähr 110 Mark für eine Freiverlosung von Bienenwachs und bienenwirtschaftlichen Gebrauchsgegenständen verwendet werden. An der Verlosung können nur persönlich anwesende oder durch Familienangehörige vertretene Mitglieder teilnehmen. Hierzu wurde für die nächste Versammlung ein Ergänzungsantrag gestellt, dahin lautend: „Verhinderte Mitglieder ohne nähere Familienangehörige können sich durch ein von ihnen schriftlich bevollmächtigtes Vereinsmitglied bei der Verlosung vertreten lassen.“ Als weiterer Punkt der Tagesordnung folgte ein Vortrag des Herrn Lehrers Koll-Montabaur über: „Das Schwärmen der Bienen.“ Der Referent ging von der Entwicklung der Bienen nach der Auswinterung aus, besprach die Mittel und Wege zur Förderung des Schwärmens und folgte zur Verhinderung desselben, das Einfangen der verschiedenen Schwarmarten, das Aufstellen und ev. Vereinen untereinander und mit dem Muttervolk. An den Vortrag schloß sich eine lebhaft Besprechung. Der Herr Vorsitzende, die Herren Geheer-Horresfen, Egenolf-Dernbach teilten ergänzend ihre Erfahrungen über diesen Gegenstand mit. Sie bezogen sich hauptsächlich auf das Ausfangen der Königinnen aus dem Vorkolben und auf die Bildung von Kunstschwärmen. Bezüglich der letzteren wurde betont, daß sie nie stark genug geschaffen werden könnten (bis 6 Pfund schwer), da stets eine starke Schwächung derselben durch Rückwanderung der alten Bienen zu den Mutterstöcken stattfindet. Eine lange Aussprache rief der vorgeschlagene Bezug von steuerfreiem Zucker hervor, wobei auch die mit solchem gemachten praktischen Erfahrungen zur Kenntnis gebracht wurden. Die Ansichten über den Bezug von steuerfreiem Zucker waren sehr geteilt. Der Verlauf der Versammlung gab Zeugnis von dem großen Interesse für die Bienenzucht. Möge daselbe durch ein gutes Imkerjahr noch mehr gefördert werden.

**Eingesandt.**

\*\* **Montabaur**, 6. Mai. (Lichtspieltheater.) Man schreibt uns: Der Kampf ums Leben. Eine Glanzleistung der Kinematographie ist der Sensationsfilm der Firma Pathé Frères „Ein Kampf ums Leben“, ein vieraktiges, fast 2 Stunden dauerndes Kinodrama. Der Film ist meisterhaft koloriert. Die Moral dieses Schauspiels kann man wohl in den Satz zusammenfassen, daß mit Mut, Ausdauer und Ehrenhaftigkeit der einfachste Mann seine schönsten Hoffnungen verwirklichen kann. Man bittet, die ausgehängten Bilder am Lichtspieltheater zu beachten. Einige schöne Humoresken vervollständigen das Programm. Die Vorstellungen finden Samstagabend sowie am Sonntagnachmittag und abends statt.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Montabaur, den 5. Mai. (Durchschnittspreis) for various goods like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Heu, Kornstroh, Kartoffeln, Butter.

**Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.**

Frankfurt a. M., 4. Mai. Eigene Notierung am Fruchtmarkt. Für 100 kg gute marktfrische Ware: Weizen, norddeutscher — M., dießiger 20,75—21,00, Roggen, dießiger 16,7—17,0, Gerste, Kleb. u. Pfälzer —, Wetterauer —, Hafer, dießiger 17,00—18,00, Mais, La Plata 14,75—15,25.

Kartoffeln. Eigene Notierung. Per 100 kg: In Waggonladung 6,50, im Detailverkauf 7,50 M.

Deu u. Stroh. Amtliche Notierung. Per 50 kg: Heu 3,20—3,30 Bericht über den Verlauf des Frankfurter Futtermittelmarktes vom Montag, 4. Mai und die notierten Preise. (Die Preise verstehen sich für den Doppelcentner ab Frankfurt a. M. bei Barzahlung, einchl. Sad, soweit nicht anders vermerkt.) Grobe Weizenkleie 11,00—11,50, auf Lieferung 11,00—11,50, feine Weizenkleie 11,00—11,50, auf Lieferung 10,75—11,25, Roggenkleie 11,00—11,50, Bietreber, amerikanisch, Marke „Nullbrand“ 12,60—12,85, auf Lieferung Sommer 12,60—12,75, andere Marken 11,50—12,15, Reismehl: Richters, 22—26%, 9,60—10,00, andere Marken, 24—28%, 10,50—11,25, Palmkuchen, lose 13,75—14,25, Sesamkuchen: Hattersheimer, lose 16,00—16,25, süddeutsche 13,75—14,00, Rotoskuchen, deutsche, lose 16,85—17,15, Erdnuskuchen, 54—58%, lose 16,50—17,00, Baumwollsaatmehl, prima einseitig, 65% 19,00—19,75, Reismehl 15,50—16,00, auf Lieferung 15,75—16,00, Rapskuchen lose 11,00—11,75, Futtergerste lose 13,50—14,25, Zrofenmehl ohne Sad 8,20—9,10, Neue Campaigne Herbst 8,85—9,15, Viehigs Fleischfuttermehl 31,00—31,75, prima Fischfuttermehl 27,25—28,25, Mais, rund, gelb, lose 14,75—15,25.

Pannheim, 4. Mai. Amtliche Notierung der Böde. Für 100 kg gute marktfrische Ware: Weizen 20,75—21,25, Roggen 16,75—17,00, Gerste 16,75—18,25, Hafer 17,00—18,25, Mais, La Plata 15,60 M.

Mains, 1. Mai. Offizielle Notierung. Für 100 kg gute marktfrische Ware: Weizen 21,00—21,75, Roggen 16,75—17,00, Gerste —, Hafer 17,80 M.

Vieh. Amtl. Notierung am Schlachtvieh Hof in Frankfurt a. M. vom Montag, 4. Mai. Kuhtrieb: 594 Ochsen, 76 Bullen, 792 Färsen u. Kühe, 424 Kälber, 86 Schafe und Hammel, 2308 Schweine. Bezahlt wurden für 1 J. Schlachtgewicht: 1. Rindr. a. Ochsen: a. vollfl., ausgewachsene höchsten Schlachtwertes: 1. im Alter von 4 bis 7 Jahren 81 bis 85 M., 2. die noch nicht gegogen haben (angezoht) —, b. junge, fleischige nicht ausgewächs. und ältere ausgewächs. 73—80, c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 61—72, b. Bullen: a. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 73—75, b. vollfleischige jüngere 65—69, c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —, 2. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgewächs. Färsen höchsten Schlachtwertes 74—83 M., b. vollfleischige ausgewächs. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 72—77, c. 1. wenig gut entwickelte Färsen 67—77, 2. ältere ausgewächs. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 63—72, d. mäßig genährte Kühe und Färsen 56—66, e. gering genährte Kühe u. Färsen 46—55; 1. gering genährte Jungvieh (Größer) 60—60 M., 2. Kälber: a. Doppellender, feinste Mast —, b. feinste Mastkälber —, c. mittlere Mast- und beste Saugkälber 95—102, d. geringere Mast- und gute Saugkälber 83—91, e. geringe Saugkälber 75—81 M., 3. Schafe: A. Weidemaßschafe: a. Mastlamm und Masthammel 94—100, b. geringere Masthammel und Schafe —, B. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Werschafe) —, 4. Schweine: a. vollfleischige Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht 61—63, b. vollfleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht 60—62, c. vollfleischige Schweine von 100—120 kg Lebendgewicht 60—62, d. vollfleischige Schweine von 120—150 kg Lebendgewicht 60—62 M.

**Essentlicher Wetterdienst. Dienststelle Weilburg.**

Wettervorhersage für Donnerstag, 7. Mai: Vorwiegend wolkig, zeitweise auch trüb, einzelne Regenfälle, Temperatur wenig geändert.

Wetterbericht des Kreisblattes. Montabaur, [245] m über dem Meeresspiegel. Temperatur am 6. Mai 1914, nachmittags 4 Uhr: + 12,5° Celsius. Barometer 760 mm, fallend.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 10 **Marienrachdorfer Spar- u. Darlehnskassenverein** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht zu Marienrachdorf eingetragen worden:

An Stelle des Vereinsvorsitzers Johann Peter Himrich ist **Johann Geier** aus Marienrachdorf als solcher und an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Peter Huf zu Krümmel **Anton Gaubrich** in Marienrachdorf, an Stelle des verstorbenen Eduard Ciffler in Marienrachdorf **Anton Geier** daselbst zum Vorstandsmitglied bestellt worden. Selters, den 1. Mai 1914.

**Königliches Amtsgericht.**

Die Hauptortstraße in Herschbach, von der Wohnung des Joseph Bild bis zum Kirchplatz, wird wegen Abbruchsarbeiten am 7., 8. und 9. d. M. für den Verkehr gesperrt. Der Verkehr erfolgt durch die Hintergasse. Herschbach, den 6. Mai 1914. Der Bürgermeister: Gebz.

**KNORR**  
Die fluge Hausfrau verwendet nur **Knorr-Suppenwürfel**, weil sie ausgiebiger sind als andere und außerdem am besten schmecken. 48 Sorten, wie: Weibertreu, Sieben Schwaben, 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des früheren Dachdeckermeisters und jetzigen Flaschenbierhändlers **Paul Adams** in **Selters** wird heute, am **2. Mai 1914**, vormittags **10 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Prozeßagent **Karl Wüst** in **Selters** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **10. Juni 1914** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den **19. Mai 1914**, vormittags **10 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **25. Juni 1914**, vormittags **10 Uhr** — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **16. Mai 1914** Anzeige zu machen.

Selters, den 2. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht in Selters.

## Verdingung.

Die zur Errichtung einer Abort- und Kloisanlage auf dem Schulgrundstück zu **Maroth** erforderlichen Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schreiner- und Anstreicherarbeiten sollen am

**Dienstag, den 12. Mai d. J.,**  
nachmittags **2 Uhr,**

in der Schule zu **Maroth** öffentlich vergeben werden. Die Zeichnung kann vorher auf dem Kreisbauamt während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden; die Bedingungen werden im Termine bekanntgegeben.

Montabaur, den 5. Mai 1914.

Der Kreisbaumeister:  
Gaul.

## Bekanntmachung.

Anlässlich der am **Freitag, den 8. Mai d. J.** stattfindenden **Taunushöhensfahrt** wird an diesem Tage von **8 bis 10 1/2 Uhr** vormittags eine größere Anzahl Autos den hiesigen Platz passieren. Die Einwohner werden ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß zu der angegebenen Zeit keinerlei Hindernisse in den Straßen vorhanden sind, insbesondere die **Kinder** möglichst von der Straße gehalten werden.

Montabaur, den 5. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung. Sauerborn.

## Jagdverpachtung.

Die Jagd des Gemeindebezirks **Neuhäusel**, 64 ha Wald und 75 ha Feld, soll am

**Montag, den 25. Mai d. J.,**  
nachmittags **2 Uhr,**

auf 9 Jahre, und zwar vom **8. Februar 1915** bis **7. Februar 1924** auf dem hiesigen Bürgermeisteramt öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen können vom **9. Mai d. J.** ab zwei Wochen lang auf dem hiesigen Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Neuhäusel, den 5. Mai 1914.

Der Jagdvorsteher:  
Gümmerich, Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Gemäß Beschlusses des Gemeinderats und der Gemeindevertretung soll der **Feldweg**, Kartenblatt 25 Parzelle 3896, belegen zwischen der Parzelle 2440 und 2441 des Peter Reusch zwecks Tausches mit demselben, verlegt werden.

Die Gemeinde tritt die auf dem hier offenliegenden Lageplan bezeichnete Fläche ab und erhält dafür die auf der Parzelle 2440 bezeichnete Fläche zwecks Anlegung eines Weges nach dem Walddistrikt „Hahnsberg“.

Die Verlegung dieser Wegestücke wird hiermit gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom **1. August 1883**, Gesetzsamml. S. 237, angeordnet.

Einwendungen gegen diese Anordnung sind binnen **4 Wochen**, vom **11. Mai d. J.** ab gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Hillscheid, den 6. Mai 1914.

Die Wegepolizeibehörde.  
Wingender, Bürgermeister.

## Fliegenfänger

liefert alle Sorten  
**August Stein,**  
Ausbach bei Grenzhausen.

## Kreisarbeitsnachweis Limburg (Lahn)

Walderdorfer Hof — Fernruf 107  
vermittelt jederzeit männliche und weibliche landwirtschaftliche u. häusliche Dienstboten, sowie gewerbliche Arbeiter.  
Vermittlung ist für Arbeitnehmer kostenlos.

## Schwemmsteinmacher

sofort gegen hohen Lohn  
gesucht. Wo, sagt die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Mandoline

mit Schule billig zu ver-  
kaufen. Wo, sagt d. Geschäftsst.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt einer

**Tochter**

zeigen an

**E. Remy und Frau**

Gertrud geb. Müller.

Montabaur, den 5. Mai 1914.

# Eilt sehr!

## Coburger Geldlose nur 3 M.

Hauptgewinn:

### 100 000 M., 50 000 M. usw.

Ziehung bestimmt 12., 13., 14., 15. und 16. Mai, sowie

## Marienburg Lose

Lose à 1 M., 11 St. 10 M., Porto 10, jede Liste 20 Pf.

## Versäume Niemand,

sein Glück in obigen Lotterien zu versuchen, da die Gewinnchancen sehr vorteilhaft sind und meine bekannte Glückskollekte sehr mit Hauptgewinnen beglückt wird, und zwar jetzt schon wiederum mit **40 000 M.**, sowie schon fünfmal das grosse Los, zweimal von je **100 000 M.**

## Jos. Boncelet Wwe.

### Haupt- und Glückskollekte,

Coblenz,

nur **Jesuitengasse.**

Postscheckkonto Köln 5642.

Telephon Nr. 744.

### Reelles Angebot.

### Dauernde Existenz mit hohem Einkommen

bietet sich solv. Herren durch Übernahme unserer allein dastehenden epochemachenden, geschützten Artikel als

### Alleinvertreter

für den Kreis Montabaur. Keine Branchenkenntnisse, jedoch zur Übernahme einige Hundert Mark erforderlich. Off. unt. **F. T. B. 517** an **Rud. Rosse, Frankfurt a. M.**

Eine Anzahl

## junge Burschen

im Alter von **14—18 Jahren** zum Eintragen von Flaschen gesucht.

## Glasfabrik Wirges.

**Zirka 100 Zentner**  
**1a.**

## Wiesenheu

auch partiweise, billigt bei

**Albrecht Simonis,**  
Faulbach,  
Post Nansbach (Westertwald).

Eine Partie gutes

## Wiesenheu

zu verkaufen.

**Peter Rosbach.**

Schöne

## 3-Zimmerwohnung

mit Mansarde, zum **1. Juni** zu mieten gesucht. Offert. unt. **R. J.** an d. Geschäftsst.

**Braver Hausbursche**  
gesucht.

**Nikolaus Kalkofen,**  
Brot- und Feinbäckerei mit  
Motorbetrieb,  
Niederlahnstein.

**Gärtnerlehrling**  
gesucht.

**Gustav Ny,** Gärtnerei,  
Hachenburg (Westertwald).

**Trächt. Schwein**  
zu verkaufen.

**Friedrich Balmert,**  
Derzbach.

Gut erhaltene **Badeeinrichtung**  
preiswert zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl.

## Hämmerleins Garten

Bes.: Leo vom Ende, Montabaur.

Sonntag, den **10. Mai cr.,** abends **8 1/2 Uhr**

# Liederabend

des Männerquartetts **Frohsinn, Freundschaft**

Programm.

- |   |  |
|---|--|
| I. Teil.  | II. Teil.  |
| 1. Waldabendschein. Schmöbizer  | 7. Seemannslied  |
| 2. Heimatdorf. Hennemann  | 8. Ave Maria   |
| 3. 's Kübele rint. . . . Braun  | 9. a) Gretel vom See. Cronen   |
| 4. Wie ich so lieb dich hab' Geis   | b) Der Schwur  |
| 5. a) „Ein Schütz bin ich“, Arie a. d. Oper „Das Nachtlager von Granada“ Kreutzer | 10. Mein Mütterl, das war ein Käse                                   |
| b) „Gut' Nacht, da mein herziges Kind“ Abt (Herr Irch. Holdersdorf)               | 11. Graiserzählungen aus „Lohengrin“ Wagner                          |
| 6. Der Speisezettel (Ein Scherz) Zöllner  | 12. „O Pepita“, komische made aus der Posse „falsche Pepita“ Müllner |

Es wird gebeten, das Rauchen zu unterlassen.

Preise der Plätze: Vorverkauf Buchhandlung W. K. Kunst: I. Platz 80 Pf., II. Platz 40 Pf. An der Abendkasse: I. Platz 1.— M., II. Platz 50 Pf.

1868 er.

Die im Jahre **1868** geborenen Schulkameraden und Kameradinnen werden auf **Samstag, 9. Mai**, abends **9 Uhr** bei **Hrn. Joh. Meudt** eingeladen, zwecks **Besprechung über die Feier des 50. Geburtstages.**  
Rehrere 1868 er.

## Kein Vater

dem die Zukunft seines Sohnes oder seiner Tochter am Herzen liegt, **versäume es**, denselben eine wirklich gediegene **kaufmänn. Ausbildung** angedeihen zu lassen.

Die Eltern werden gebeten, persönlich kostenlos Rat einzuholen.

### Priv. Handelsschule

von **Bernh. Böhne, Neuwied**, Bahnhofstr. 71. Fernspr. 432. Begr. 1905. Prospekt frei.

Prachtvoller, frischer  
**Spargel,**  
**Salat u. Gurken.**

Rheinisches Kaufhaus,  
Kleiner Markt 17.

## Flechten

näss. u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, offene Füße

Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden, sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

## Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen.  
Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Fa. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H. Weimühl-Dresden.  
Zu haben in allen Apotheken.

**2 fadl. möbl. Zimmer**

mit Pension, auch geteilt, sind sofort zu vermieten.

Wegheimermeister **Möger,**  
Montabaur, Kirchstraße 29.

Suche sofort ein fleißiges, älteres

## Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn.

**Wilh. Montanus,**  
Hotel Deutscher Kaiser,  
Grenzhausen.

## Persil

wäscht  
von selbst

Henkel's Bleich-Soda

## Westertwaldklub

Sonntag, den **10. Mai**

Wanderung

von Boppard-Buchholz durch die Klamm nach Brodenbach a. d. Mosel. (Serrtentour)

Führung: **Wollweber.**  
Abfahrt nach Ehrenbreitstein **5 1/2 Uhr.** — Die Teilnehmer haben in Coblenz Gelegenheit, ihrer Sonntagspflicht zu genügen.

Der Vorstand.

## Mineralwasser



Drogerie vorm. **Rud. Troost**  
Montabaur.

## Erfältung, Husten!

Der **64 Jahre** waltberühmte

## Bonner Kraftzucker

von **J. G. Raab, Bonn**, in Platten à 15 Pf. in Verkauf durch Plakate erkenntlich. Bestimmt erhalten Sie selbst in **Montabaur** bei **Leuthner Rasch, Wirges** bei **Eschenauer, Nansbach** bei **Wingender, Nansbach** bei **Johann Stern, Breitenau** bei **Lechner Witwe, Freilinger** bei **Hugo Rühl, Marfain** bei **Schäfer, Arzbach** bei **Johann Ler, Dadenburg** bei **Johann Bofle, Carl Henney, Altfeld** bei **C. Ruff, Winter Rasch**.

## Verreist.

Sanitätsrat

## Dr. Aron,

Augenarzt, Neuwied.

## Braves Dienstmädchen

für Haus und Küche zum **1. Juni** gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.